



ÖFFENTLICHE BESCHLUSSVORLAGE

Amt/Eigenbetrieb:

48 Fachbereich Bildung

Beteiligt:

20 Fachbereich Finanzen und Controlling
OB Oberbürgermeister

Betreff:

Erweiterung der Gesamtschule Eilpe ab dem Schuljahr 2017/2018

Beratungsfolge:

10.11.2016 Schulausschuss
10.11.2016 Bezirksvertretung Eilpe/Dahl
24.11.2016 Rat der Stadt Hagen

Beschlussfassung:

Rat der Stadt Hagen

Beschlussvorschlag:

Die Gesamtschule Eilpe soll mit dem Schuljahr 2017/2018 durch einen Anbau/Solitär vor Ort auf fünf Züge erweitert werden.
Die Verwaltung soll die Umsetzung der Maßnahme Erweiterung Gesamtschule Eilpe vorbereiten und nach Konkretisierung der genannten Förder- und Finanzierungsmodalitäten eine qualifizierte Kostenermittlung und Ausbauplanung in einer ergänzenden Vorlage vorstellen.



Begründung

Allgemeiner Teil:

Mit Beschluss vom 12.5.2016 hat der Rat die Verwaltung u. a. beauftragt, die Entwicklung der Schülerzahlen zu beobachten und hieraus Vorschläge abzuleiten. Hinsichtlich des Bedarfs im gesamten Stadtgebiet hat die Verwaltung auf Basis der Schulstatistik zum 15.10.2016 folgende Einschätzung:

Die durch **Zuwanderung** bedingte Zunahme von Schülerinnen und Schülern lässt sich nach wie vor für die nächsten Jahre nicht präzise prognostizieren.

Durch die vorläufigen Zahlen der amtlichen Schulstatistik zum 15.10.2016 wird jedoch für die Sekundarstufe I das Vorjahresniveau bestätigt. Der ursprünglich durch den externen Gutachter Ende 2011 prognostizierte tendenzielle Rückgang der Schülerzahlen setzt sich wg. der Zuwanderung seit 2014 nicht mehr fort. Die Prognosezahlen, die 2012 und 2013 Grundlage der schulorganisatorischen Überlegungen und Entscheidungen waren, werden im laufenden Schuljahr mittlerweile um 850 Schülerinnen und Schüler überschritten.

Angesichts dieser Entwicklung wird weiterer Schulraum zu aktivieren sein.

Wie in der Berichtsvorlage 0624/2016 dargestellt, umfasst dies mindestens sowohl die beiden Hauptschulgebäude in Vorhalle und Hohenlimburg sowie die Erweiterung des Gesamtschulangebotes in Eilpe.

Hinzu kommen zahlreiche Schulformwechsler nach Klasse 6, für die Plätze an Hauptschulen benötigt werden. Im Bereich des gegliederten Schulsystems ist diese Situation für die nächsten Jahren absehbar, da manche Eltern trotz anders lautender Schulformempfehlungen für ihre Kinder einen höheren Schulabschluss anstreben. Damit geht auch die Problematik einher, die durch die stark unterschiedliche Kapazität der Schulformen gekennzeichnet ist. Während die städtischen Gymnasien 20 Züge umfassen, reduziert sich das Angebot bei den Realschulen auf 11 Züge, im Bereich der Hauptschulen auf nur noch 4 Züge. Diese 4 Züge sind zwar ausreichend, um alle Anmeldungen für die Klasse 5 berücksichtigen zu können; ab der 7. Jahrgangsstufe werden jedoch deutlich höhere Kapazitäten benötigt.

Ein ergänzender Lösungsansatz könnte im Ausbau der Plätze für längeres gemeinsames Lernen bestehen. Hier kommt vor allem die Gesamtschule Eilpe in Betracht, da sie mit vier Zügen die kleinste Gesamtschule ist und Jahr für Jahr deutliche Anmeldeüberhänge hat. Vorgesehen ist eine organisatorische Erweiterung von der bestehenden Vierzügigkeit auf dann insgesamt fünf Züge. Grundsätzlich könnte dies durch einen Anbau vor Ort oder durch die Nutzung des ehemaligen Schulgebäudes der August-Hermann-Francke an der Selbecker Straße als Teilstandort erfolgen.

Die Verwaltung hat für beide Alternativen zwischenzeitlich überschlägige Kostenschätzungen erstellen lassen. Unter Abwägung aller Aspekte schlägt die Verwaltung vor, die Erweiterung durch einen Anbau/Solitär am Standort der Gesamtschule Eilpe zu realisieren.



Für die überschlägige Planung einer Erweiterung vor Ort wird nach erster Erörterung mit der Schule der Bedarf von sechs Klassenräumen sowie drei Differenzierungsräumen zugrunde gelegt. Die vorhandenen Fachräume reichen überwiegend aus, um die zusätzlichen Klassen unterrichten zu können. Ergänzend werden als bauliche Erweiterungen ein Raum für Naturwissenschaften und ein weiterer Fachraum eingeplant. Neben den Unterrichtsräumen umfasst die Planung ein Lehrer-/Verwaltungszimmer sowie einen Lehrmittelraum, jeweils in angemessener Größe.

Die darauf basierende rein überschlägige Kostenschätzung ergibt ein abstraktes Bauvolumen i.H.v. von 2.500.000 €. So müsste im Rahmen einer Ausbauplanung in Abstimmung mit allen Beteiligten noch der konkrete Standort bestimmt werden. Insofern bestehen Unschärfen bei der Kalkulation der Gründung, der Anbindung von Ver- und Entsorgungstrassen sowie weiteren standortabhängigen Faktoren, woraus Kostenabweichungen entstehen könnten.

Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass die Gesamtschule aufgrund der Zügigkeitserweiterung innerschulische Organisationsanpassungen beabsichtigt. Falls diese in Abstimmung mit der Verwaltung zu notwendigen baulichen Anpassungen führen sollten, wären diese nicht in der angeführten Bausumme enthalten.

Daneben sind Ausstattungskosten zu berücksichtigen, die auf 265.000 € überschlägig berechnet worden sind.

Da die Verwaltung ursprünglich erwogen hatte, das Gebäude der ehemaligen Förderschule August-Hermann-Francke als Teilstandort der Gesamtschule Eilpe zu nutzen, wurde diese Alternative ebenfalls mit der Schulleitung und der Schulaufsicht erörtert und daraufhin eine überschlägige Kostenschätzung erstellt.

Das Kostenvolumen für die baulichen Maßnahmen wurde auf insgesamt 2.400.000 € errechnet. Bedingt durch die dann zwei Standorte wäre auch am Teilstandort für beide Jahrgangsstufen eine zweite, entsprechende Fachraumausstattung vorzuhalten. Die Kosten für die Ausstattung wurde unter Berücksichtigung des vorhandenen einsetzbaren Inventars überschlägig auf insgesamt 495.000 € errechnet.

Nach der Entscheidung durch den Rat soll möglichst zügig die Umsetzung erfolgen. Eine Fertigstellung zum Schuljahr 2017/2018 wird angestrebt, ist aber aufgrund des Bauumfanges kaum zu realisieren. Ggf. wird es für einen absehbaren Zeitraum im Schuljahr 2017/2018 Übergangslösungen geben müssen.



Finanzielle Auswirkungen

Die Finanzierung soll im Rahmen des von der Landesregierung in Aussicht gestellten Investitionsprogrammes „Gute Schule 2020“ vorgenommen werden. Nach Konkretisierung der Förder- und Finanzierungsmodalitäten soll eine qualifizierte Kostenermittlung und Ausbauplanung in einer ergänzenden Vorlage vorgestellt werden.

gez.

Erik O. Schulz
Oberbürgermeister

gez.

Margarita Kaufmann
Beigeordnete

Bei finanziellen Auswirkungen:

gez.

Christoph Gerbersmann
Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer



Verfügung / Unterschriften

Veröffentlichung

Ja

Nein, gesperrt bis einschließlich _____

Oberbürgermeister

Gesehen:

Erster Beigeordneter
und Stadtkämmerer

Stadtsyndikus

Beigeordnete/r

Amt/Eigenbetrieb:

48 Fachbereich Bildung

20 Fachbereich Finanzen und Controlling

OB Oberbürgermeister

**Die Betriebsleitung
Gegenzeichen:**

Beschlussausfertigungen sind zu übersenden an:

Amt/Eigenbetrieb:

48

Anzahl:

1

